

---

Daß wir gar keinen Winter haben dürften, wenn es nach den Wünschen meines Eduards ginge, sondern daß heitere Frühlings- und warme Sommertage immerwährend mit einander abwechseln müßten, wißt Ihr, meine junge Leser und Leserinnen, schon aus der Schilderung, die ich Euch gleich zu Anfange des ersten Bändchens von meiner Familie entwarf, und aus Eduards Aeußerungen selbst. Es wird Euch also gar nicht wundern, wenn Ihr hört, daß er auch dießmahl schon im October anfing, über den nun bevorstehenden Winter zu klagen, und dem wärmern Frühlings- und Sommerwetter eine Lobrede zu halten. Dabey wünschte er denn, in einem recht warmen Lande, z. B. in Italien zu wohnen, und was dergleichen Aeußerungen mehr waren. Als nun zu Ende des Novembers einige kalte Tage einfielen, auch schon Schnee sich zeig-